Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die grosse Wochen der Carlsruhisch-Fürstlichen Hof-Capelle

Hölzlein, Johann Lorenz

Durlach, [1719]

Vorrede

urn:nbn:de:bsz:31-69507

Visual Library

Vorrede.

Fast schon denen ersten Anfängern der Historischen Wissenschafften ist bekand / warum man in der alten Kirchen die H. Passions-Zeit die grosse Woche genennet habe. Weil uns (nach dem sinnreichen Außspruch deß beredten Chrysostomi) eine so grosse Menge Gaben darinnen geschencket worden. Jedoch verwirft der geneigte Leser vielleicht auch diese Ursach nicht gäntzlich: weilen man diese Tage auf eine gantz besondere Weise vor allen andern in Ehren gehalten. Mein dißmaliger Endzweck erlaubet nicht / aus denen Büchern der Gelehrten zu erzehlen / zu welcher Zeit / und mit was Ceremonien diese H. Tage ehedessen begangen worden.

Noch weniger verstattet die Enge deß gegenwärtigen Raums die sonderbaren Texte / worauf die ersten Christen in dieser Wochen an jeden Tag ihre Andacht gerichtet / hieher zu setzen. Nur so viel berühret meine Feder: Der Durchl. Fürst und Herr / Herr Carl / Marggraf zu Baden und Hochberg / Landgraf zu Sausenberg / Graf zu Spanheim und Eberstein / Herr zu Rötelen / Badenweiler / Lahr und Mahlberg ꝛc. ꝛc Der Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. Majestät / wie auch deß Löbl. Schwäbischen Creyses respectivè General-Feld-Marschall / und General-Feld-Zeugmeister / auch Obrister über ein Kayserl. Regiment zu Fuß ꝛc. Mein gnädigster Fürst und Herr / übertreffen in unzehlichen Stücken viele andere der vornehmen Welt. Auch in der schmertzhafften Marter-Woche wollen Sie dem preißwürdigen Exempel der ersten Christen folgen. Emanuel / der König in Portugal / will diese gantze Wochen sonst nirgend wohnen / nirgend essen / nirgend schlaffen / als unter dem Creutz seines leiden-

denden Heylandes. Das ist auch die löbliche Entschliessung dieses theuresten Gesalbten. Es ist nicht genug / daß schon vor der Zeit statt der bißherigen Controvers-Predigten das Leiden JESU aus denen Bildern deß Alten Testaments vor die Augen gemahlet werde. Es ist nicht genug / daß man alle Tage in der Marter-Wochen die Beschreibung dieses gantz ungemeinen Leidens diesesmal aus dem H. Matthæo in öffentlichen Predigten erkläre / auch von Lætare an biß zum glorieusen Fest der siegreichen Auferstehung / werden sich höchstgedacht Ihro Durchl. alle Abend bey der Sonnen Untergang in einer öffentlichen Bet-Stund zuruffen lassen: Haltet im Gedächtnus JEsum Christum ꝛc. so gar verordnen Sie aus eigenem Christ-löblichen Trieb / daß an dem betrübten Char-Freytag in Dero gesamten Fürstenthumen und Landen abermal ein grosser Buß- Bet- und Fast-Tag soll gehalten werden. Nicht nach den falschen Einbildungen der Superstitieusen ein opus operatum daraus

zu machen / oder sich anderen Irrglaubigen dieser Welt gleich zu stellen / sondern mit nüchteren und bußfertigen Hertzen desto besser auf JEsum den Anfänger und Vollender deß Glaubens zu sehen. Ein gantz offenbares Merckmahl dieses rühmlichen Eifers ist / daß offtgemeldt Ihro Hochfürstl. Durchl. nunmehro auch die Musicalischen Andachten / wie sie in Dero Fürstl. Hof-Capell Carols-Ruh von Tag zu Tag aufgeführet werden sollen / in ein besonderes Werck zusammen fassen lassen. Der geneigte Leser wird darinnen finden / wie das Büchlein selbst in einem jeden Gottesdienst zu gebrauchen sey. GOTT lasse dieses sein Wort in einer jeden Seele hundertfältige Früchte bringen / und gebe / daß wir tüchtig werden / mit Christo zu leiden / mit Christo sterben / und dereinsten auch seiner Herrlichkeit theilhaftig werden / so wünschet hertzlich / sehnlich und Priesterlich

Carols-Ruh den 3. Martii
1719.

Joh. Laur. Hölzlein / Kirchen-Rath / Inspector, und Prof. Gymn. auch Hof-Prediger.